

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler mit Beilage Christiane Thun an Hofmannsthal, [25. 5. 1907]

|Samstag

mein lieber Arthur
habe **Brahm** das Original vorgewiesen: 2975 Mark. Er bezahlt. Reife heute Abend,
zunächst **RAVENNA**, dann **UMBRIEN**. Hoffe ich finde Sie noch in **Wien** oder nahe
5 **Wien** gegen 10^{ten} July. Ich empfinde es sehr schmerzlich wie selten man sich sieht. –
|Schicke Ihnen diesen Brief der Gräfin **Thun**, geschrieben noch nachdem sie
mir damals Adieu (für immer) gesagt hatte, weil es Sie wahrscheinlich freuen
wird, wie herzlich sie in einem solchen Moment des letzten Überblicks Ihrer
gedenkt. Wenn sie davon kommt – es |scheint Hoffnung zu sein – trotzdem
10 die Operation sehr schwer war – so besuchen Sie sie vielleicht im **Sanatorium**, oder
schicken ihr vielleicht die **Dämmerfeelen**, die sie noch nicht kennt.
Adieu. Ich freue mich von Herzen auf den **Roman**, das **Stück**, auf alles was Sie
machen. |Denn ich habe noch nie eines Ihrer Bücher ohne tiefe Mitfreude wieder
in die Hand genommen.
15 Adieu.
Ihr

Otto Brahm

Ravenna, Umbrien, Wien

Wien
Christiane von Thun-
Hohenstein-Salm-Reifferscheidt

→Sanatorium Loew

→Der Weg ins Freie, Roman,
Dämmerseelen, Novellen
→Das Wort. Tragikomödie in
fünf Akten

Hugo.

|[hs. Thun-Hohenstein-Salm-Reifferscheidt:] 21. 5. 1907

Wien, Sanatorium Löw.

Sanatorium Loew

Ich habe mich sehr gefreut, Sie heute noch zu sehen. Nachdem Sie bei mir waren,
20 bin ich ins **Sanatorium** gefahren. Es scheint hier sehr voll zu sein, & ich habe ein
Schandloch auf die Gasse hinaus. –
Im besten Fall 4 Wochen hier zu sitzen ist eine abscheuliche Aussicht!
Leben Sie wohl! Sagen Sie Ihrer **Frau** viel Liebes von mir & seien Sie herzlich von
mir gegrüßt!
25 |Danke noch für alle Ihre Freundschaft! Ich habe auch für Sie immer sehr viel
Freundschaft gehabt.
Möge es Ihnen gut gehen! Das wünscht Ihnen von Herzen

→Sanatorium Loew

→Gertrude von Hofmannsthal

ChristThunSalm

Wenn Sie Dtr. Arthur Schnitzler sehen, dann bitte grüssen Sie ihn herzlich von mir!

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: **Christine Thun-Salm**: Briefkarte, schwarze Tinte, Lateinschrift

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/5 907«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »279« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »277«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.228.